

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **103 (1985)**

Heft 4

PDF erstellt am: **26.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein
Société suisse des ingénieurs et des architectes
Società svizzera degli ingegneri e degli architetti

Wahlen in Kommissionen

(GS) Das Central-Comité hat in den letzten Monaten folgende Wahlen in Kommissionen und weiteren Gremien vorgenommen bzw. bestätigt:

Ergänzungswahlen

Zentrale Kommission für Ordnungen, ZOK:
C. Wieser, Ing. SIA, St. Gallen
H. Gerber, Ing. SIA, Wabern
Dr. P. Winter, Ing. SIA, Bern

Kommission für Hochbaunormen, KHN:
P. Ehrensperger, Arch. SIA, Bern

Kommission für Tarifstruktur:
M.A. Gautschi, Ing. SIA, Zürich

Kommission für die Honorare der Bauingenieure:
C. Wieser, Ing. SIA, St. Gallen, Präsident ab 1.1.1985

H. Zeindler, Ing. SIA, Zollikofen

Kommission für die Honorare der Maschinen- und Elektroingenieure:
H. Gerber, Ing. SIA, Wabern, Präsident ab 1.1.1985

H. Bader, Ing. SIA, Basel
F.X. Kurath, Ing. SIA, Bern
H. Lugrin, Ing. SIA, Carouge
H. Schenk, Ing. SIA, Baden

Kommission für Architekturwettbewerbe:
Dr. P. Gerosa, Arch. SIA, Viganello

Kommission für Übersetzungen ins Französische:
F. Guisan, Ing. SIA, Corseaux

Kommission 329 «Nichttragende, montierbare Fassaden»:
M. Müller, Muttenz

Kommission 331, «Lichtdurchlässige Bauteile»:
J.P. Badan, Carouge

Kommission 126 «Schreinerarbeiten»:
H. Zimmerli, Zofingen

Kommission 250 «Bodenbeläge»:
P. Balzan, Lausanne
R. Kleb, Zürich

J. Lindenhof, Eglisau
E. Furrer, Arch. SIA, Sion

Begleitkommission 385/1 «Wasseraufbereitungsanlagen in Gemeinschaftsbädern»: Dr. M. Treboux, Neuchâtel

Neue Kommissionen

Begleitkommission 195 «Pressvortrieb»:
W. Krebs, Ing. SIA, Zürich (Präsident)
H. Koller, Zürich
E. Lambrigger, Bern
M. Odier, Ing. SIA, Carouge
R. Wullmann, Ing. SIA, Zürich

Kommission 278 «Wärmedämmung»:
D. Bötschi, Arch. SIA, Egnach (Präsident)
S. Affentranger, Zürich
E. Chavanne, Arch. SIA, Moutier
E. Gadola, Oetwil a/S
S. Joss, Sarnen
P. Keller, Zürich
U. Maag, Regensdorf

K. Menti, Arch. SIA, Luzern
B. Neubrand, Niederhasli
J. Pfefferkorn, Dübendorf
H. Preisig, Arch. SIA, Zürich
P. Roos, Zürich
M. Stalder, Wallisellen
R. Wagner, Wettingen

Aufsichtskommission für die Einführungskurse für Tiefbauzeichnerlehrlinge:
M. Helmle, Ing. SIA, Thun (Präsident)
R. Keller, Ing. SIA, Meilen
C. Pralong, Ing. SIA, Sion

Höhere Fachprüfungen für Bauzeichner

Moderne Bautechnik führt zu Lösungen, die vor wenigen Jahrzehnten kaum vorstellbar waren. Damit wächst die Verantwortung des Planenden und stellvertretend seiner Mitarbeiter. Während in den handwerklichen Berufen die höheren Fachprüfungen (Poliere, Meister usw.) erfahrenen Fachleuten Aufstiegsmöglichkeiten bieten, erfüllen qualifizierte Bauzeichner im Hoch- und Tiefbau Aufgaben und Funktionen, für die sie weder spezifische Ausbildung noch qualifizierte Anerkennung finden konnten.

Die Eidgenössischen Höheren Fachprüfungen (HFP) für «dipl. Bauleiter (Tiefbau)», «dipl. Bauleiter (Hochbau)» sowie «dipl. Zeichner-Konstrukteure (Tiefbau)» schliessen die berufliche Lücke zwischen Berufsprüfung (Lehrabschluss) einerseits und Techniker- oder Ingenieurausbildung anderseits.

Eidg. dipl. Zeichner-Konstrukteur (Tiefbau)

Der dipl. Zeichner-Konstrukteur (Tiefbau) ist als qualifizierter Mitarbeiter des Ingenieurs für die Belange der Konstruktion und Planung im Ingenieurbüro eingesetzt. Er führt nach Vorgabe zusätzlicher Informationen Projektschritte zeichnerisch-konstruktiv selbständig aus. Er ist in der Lage, Konstruktionsdetails zu erarbeiten, Bauwerke zu devisieren und abzurechnen.

Zur Prüfung wird zugelassen, wer im Besitz des eidg. Fähigkeitszeugnisses als Tiefbauzeichner ist oder eine gleichwertige Ausbildung besitzt. Der Kandidat muss während mindestens drei Jahren auf seinem Beruf gearbeitet oder eine gleichwertige Tätigkeit ausgeübt haben.

Eidg. dipl. Bauleiter (Tiefbau)

Neben zeichnerischer Tätigkeit im Büro organisiert und überwacht der Bauleiter Bauwerke des Tiefbaus (Brücken, Strassen, Kanalisation) oder Teile eines Bauwerks des Hochbaus (Baugruben, Stützmauern, Industrieanlagen). Er unterstützt und vertritt den Ingenieur in fachlicher, terminlicher und wirtschaftlicher Hinsicht. Wesentliche Bedingungen sind organisatorische Fähigkeiten, Führungseigenschaften und ein gewisses Beurteilungsvermögen von Baugrund und Hilfskonstruktionen des Unternehmers (Spriessungen, Gerüste). Der Besitz des eidg.

Fähigkeitsausweises als Tiefbauzeichner oder eine gleichwertige Ausbildung mit drei Jahren Berufspraxis sind Voraussetzung zur Prüfungszulassung.

Eidg. dipl. Bauleiter (Hochbau)

Das Schwergewicht der Tätigkeit des Bauleiters (Hochbau) liegt in der Ausführung von Bauwerken. Als Vertreter des Architekten auf der Baustelle plant, organisiert und überwacht er sämtliche Arbeiten in fachlicher, terminlicher und wirtschaftlicher Hinsicht.

Prüfungskandidaten müssen im Besitz des eidg. Fähigkeitszeugnisses als Hochbauzeichner sein oder eine gleichwertige Ausbildung besitzen. Seit Abschluss der Ausbildung müssen sie mindestens während drei Jahren auf ihrem Beruf gearbeitet oder eine gleichwertige Tätigkeit ausgeübt haben.

Zur Vorbereitung auf die Prüfung bieten verschiedene Schulen und private Institutionen Kurse und Fernlehrgänge an. Der Kandidat kann sich so oder autodidaktisch das nötige theoretische und praktische Rüstzeug verschaffen.

Erste Prüfungen sind im Frühjahr 1986 vorgesehen. Verantwortlich für die Durchführung ist die Zentralkommission für Höhere Fachprüfungen im Ingenieur- und Architekturwesen, einer gemeinsamen Institution der Verbände:

- ASIC (Association Suisse des Ingénieurs-Conseils),
- FSAI (Fédération Suisse des Architectes Indépendants),
- SVTB (Schweizerischer Verband Technischer Betriebskader)
- SBKV (Schweizerischer Baukaderverband)
- SIA (Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein)
- STV (Schweizerischer Technischer Verband)

Die Prüfungsreglemente können zum Preis von Fr. 5.- bezogen werden bei der Geschäftsstelle SVTB, Schaffhauserstrasse 2, Postfach 383, 8042 Zürich.

SIA-Fachgruppen

FAA: Aufträge von der Weltbank?

Bericht über das Seminar vom 20.11.84 in Bern

Die SIA-Fachgruppe für Arbeiten im Ausland FAA führte das Seminar zu diesem Thema zusammen mit dem Schweizerischen Verein des Gas- und Wasserfaches VSGW sowie dem Verband schweizerischer Abwasserfachleute durch.

Der Leiter der Energy Assessment Div. der Weltbank, J. Bharier, informierte über die Tätigkeit der Weltbank, die jährlich rund 15 Mia. \$ für Entwicklungsprojekte zur Verfügung stellt. Das damit ausgelöste Auftragsvolumen beträgt etwa 50 Mia. \$. Pro Jahr laufen 250 neue Projekte an.

Eine Kernfrage des Seminars lautete: Wie können kleinere und mittlere Projektierungsbüros an diesen Projekten mitarbeiten? Ein Grossteil der Projektierungsaufträge wird von den Kreditnehmerländern vergeben. Die Weltbank übt zwar eine Aufsichtsfunktion aus, greift jedoch in die Vergebung kaum ein. Die Akquisition dieser Aufträge muss somit in den Projektländern selbst erfolgen, was kleinere Büros vor finanziell und personell schwer lösbare Probleme stellt.

Die Weltbank wird oft von Kreditnehmerländern um Nennung geeigneter Projektierungsbüros gebeten. Auch zieht sie selbst Consultants bei zur Abwicklung von Studien, die ihr vom UNDP (United Nations Development Programme) übertragen werden.

Bei der Beurteilung der von den Kreditnehmern vorgeschlagenen Projektierungsbüros und für eigene Vorschläge oder für den direkten Beizug von Beratern benutzt die Weltbank ihr Registrierungssystem Dacon. Diese Registration ist wichtig, doch bringt sie allein noch keine Aufträge. J. Bharier schlug zur Verbesserung der Chancen folgende Schritte vor:

- Verstärkung der Kontakte der schweizerischen diplomatischen Vertretung in Washington zur Weltbank;
- Gemeinsame «private» Vertretung einer Gruppe schweizerischer Projektierungsbüros durch einen technischen Fachmann;
- Entsendung eines von schweizerischer Seite finanzierten Mitarbeiters in den Stab der Weltbank;
- Vermehrte Bindung schweizerischer Kredite usw. an den Einsatz schweizerischer Projektierungsbüros - ein bei andern Gebirgländern durchaus übliches Vorgehen.

Nach Ansicht von J. Bharier ist es zwar schwierig, einen ersten Auftrag zu erhalten; nach gelungenem Start sind jedoch weitere Aufträge leichter erhältlich. Kleinere Missionen, z. B. von Einzelexperten, können den Einstieg erleichtern.

Einzelexperten im Energiesektor

Über die Arbeit als Einzelexperte im Energiesektor berichteten am Nachmittag J. Bharier und W. Mashler (Assistant Secretary General im UNDP). Der Anstieg der Energiepreise stellt viele Entwicklungsländer vor gewaltige Schwierigkeiten. UNDP und Weltbank haben deshalb ein gemeinsames Programm begonnen, das für jedes Land die Überprüfung und Verbesserung der Energiesituation vorsieht. Das Hauptgewicht liegt auf haushälterischer Nutzung der Energie, wobei rasch wirksame Massnahmen und erneuerbare Energiequellen im Vordergrund stehen. Da die Schweiz dieses Programm mitfinanziert, ist die Mitwirkung schweizerischer Experten erwünscht. Beispiele zu untersuchender Problemkreise sind:

- Beurteilung und Verbesserung des Wirkungsgrades von Feuerungsanlagen in Haushalt, Gewerbe und Industrie;
- Verbesserung von Elektrizitätsverteilungsnetzen zur Reduktion von Verlusten, insbesondere auch durch Diebstahl;
- Klimatechniken;
- Anlegen von Brennholzplantagen, möglichst auf kommerzieller Basis, um die

zuständigen örtlichen Kreise zu motivieren;

- Verwendung landwirtschaftlicher Abfälle als Brennstoff;
- Geothermie usw.

Auch Firmen-Mitarbeiter werden als Einzelexperten engagiert, um eine spätere Mitarbeit dieser Firmen bei der Lösung der festgestellten Probleme nicht in Frage zu stellen. In Anbetracht der Dringlichkeit der Probleme ist die Weltbank offenbar zu raschem Handeln entschlossen und verzichtet darauf, eine vorgängige Registration zu verlangen.

Die Einsatzdauer eines Experten beträgt jeweils etwa sechs bis acht Wochen; entsprechende Erfahrung, u. a. in Entwicklungsländern, ist unerlässlich. Wer sich für solche Einsätze interessiert, soll eine Bewerbung mit Lebenslauf senden an:

Julian Bharier, Chief Energy Assessment Div., World Bank, 1818 H, Washington D.C., 20433 USA.

Internationale Trinkwasserdekade

In einem Parallelvortrag orientierte J. M. Kalbermatten (Senior Advisor, Water and Wastes Advisory Staff, World Bank) über die internationale Trinkwasserdekade. 1977 fand in Mar del Plata in Argentinien die erste weltweite Konferenz zum Thema «Wasser» statt. Die UNO folgte der damals erarbeiteten Empfehlung und proklamierte die Periode von 1981 bis 1990 zum «Internationalen Jahrzehnt des Trinkwassers». Bis 1990 sollten alle Menschen leichten Zugang zu sauberem Trinkwasser haben.

Aus heutiger Sicht muss man leider eingestehen, dass dieses ehrgeizige Ziel nicht voll erreichbar ist. Trotzdem hat die Trinkwasserdekade grosse Bedeutung. Die erreichte grosse Publizität ermöglicht es, auf dem Trinkwassersektor grosse Fortschritte zu erzielen. Die Problemlösungen sind meist durch die lokalen wirtschaftlichen Randbedingungen geprägt. Dies ist auch der Hauptgrund, dass für verschiedene Regionen unterschiedliche Konzepte erarbeitet werden. Die europäische Art der Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung ist zwar sinnvoll. Da sie aber auch sehr teuer ist, müssen für Entwicklungsländer, besonders auf der Entsorgungsseite, neue Lösungen gesucht werden. Grosse Aufmerksamkeit erfordert die Bedienung und der Unterhalt der installierten Anlagen, besonders in nicht industrialisierten Ländern.

Auskünfte

Beim SIA-Generalsekretariat (J. C. Huggler) sind eine Dokumentation zu Einsatzmöglichkeiten von Consultants für Projekte der Weltbank sowie Berichte über Wasserversorgungsprobleme und über bereits ausgeführte Energiestudien (solange Vorrat) verfügbar. Registrierungsformulare sind erhältlich bei: SWEXCO c/o OSEC, Postfach 720, 1001 Lausanne; jene für Einzelexperten auch beim SVGW. Diese beiden Stellen planen eine gemeinsame Aktion zur Nomination von Experten des Wasserfaches bei der Weltbank. Ausserdem führt die SWEXCO ein Register von Einzelexperten aller Fachgebiete.

Adressen der Verfasser: Urs Rieder, dipl. Ing. ETH/SIA, Geotest AG, Birkenstr. 15, 3052 Zollikofen, und Urs Kamm, dipl. Ing. ETH, Schweiz. Verein des Gas- und Wasserfaches, Grütlistr. 44, 8002 Zürich.

SIA-Sektionen

Bern

Falls Sie es noch nicht wissen sollten: Die offizielle Einladung mit Programm und Anmeldung für die SIA-Tage 1985 wird Ihnen diesmal nicht adressiert ins Haus geschickt, sondern als Beilage in Nr. 9 des SI+A.

150 Jahre SIA Bern



Das ist unkonventionell. So unkonventionell und unkompliziert wie das Geburtstagsfest der SIA-Sektion Bern. Wir Berner freuen uns auf Ihren Besuch?

OK SIA-Tage 85

Aargau

Redimensionierung der Bauzonen - Sinn oder Unsinn? Der Vollzug des Raumplanungsgesetzes soll möglichst sinnvoll, realistisch und gerecht werden. Grösste Bedeutung liegt dabei in der zwingenden gesetzlichen Pflicht zur Abrenzung der Siedlungsflächen gegenüber allen andern Nutzungsflächen.

Programm: Dienstag, 19. Februar, 20 Uhr Kurzreferate von K. Bay (Präs. Sektion Aargau, Aarau), Prof. Dr. M. Lendi (ETHZ), H.-R. Henz (Raumplaner BSP, Brugg), R. Walter (dipl. Ing. ETH/SIA/BSP, Brugg), Dr. H. Aemisegger (Oberrichter, Ersatzrichter am Schweiz. Bundesgericht, SH).

21.15 Uhr Podiumsgespräch und Diskussion mit den Referenten und B. Thut (Notar, a. Grossrat, a. Gemeindeammann, Seengen). Moderator: Prof. Dr. H. Matthias (Seengen).

Ort: Gemeindsaal Möriken-Wildegg

Zürich

Erneuerung, Tradition, Fortschritt. Zu diesem Thema spricht am 30. Januar, 18.15 Uhr, im ETH-Hauptgebäude Prof. F. G. Oswald, Architekt.

Solothurn

Jahresprogramm 1985. Die Sektion wird im kommenden Halbjahr die folgenden Veranstaltungen durchführen:

Freitag, 25. Januar, 17.15 Uhr: Ausserordentliche Generalversammlung im Restaurant «Aarhof» in Olten; Vortrag von Z. Wasowski: Integrierte Fassadensysteme

Mittwoch, 27. März, 16 Uhr: Baustellenbesuch in Suhr; Büro- und Ausstellungsgebäude, Bauen mit vorfabrizierten Betonelementen, Führung durch P. Frei, Architekt, und S. Calatrava, Bauingenieur

Freitag, 26. April, 9 Uhr: Run aufs Gonzenloch, Zugfahrt nach Sargans, Mittagessen, Besichtigung des Bergwerkes Gonzen

Samstag, 1. Juni, ganzer Tag: Maibummel am Zugersee.